

In Kürze

«Wer klopft da an Wanjas Tür?»

FRAUENFELD Die «Schlossgeschichtenschatulle» vom kommenden Mittwoch, 23. Januar, bringt den kleinsten Besuchern die Geschichte «Es klopft bei Wanja» näher. Denn im 2013 bietet das Historische Museum Thurgau seinen kleinsten Museumsbesuchern wiederum Geschichtsstunden im Museum. In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht. Was die Spuren im Schnee bedeuten, erfahren die jüngsten Museumsbesucher und lernen dabei auch einiges über die Kachelöfen im Schloss Frauenfeld. Eine Geschichtsstunde der besonderen Art. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder von fünf bis sieben Jahren und kostet 5 Franken. Anmeldung unter www.museum-fuer-kinder.tg.ch oder Tel. 058 345 73 80. *pd*

foox.net soll 100 Millionen Nutzer haben

REGION Roger Jordi erklärt im Interview wie realistisch dieses Ziel ist

Die neue Startseite **foox.net** der vier Jungunternehmer Marco Härr, Ibrahim Yildiz, Roger Jordi und Nicolas Peter kann für Nutzer eine einfache Lösung im Internetschub sein.

foox.net bietet Internetnutzern die Möglichkeit, die Startseite nach ihrem Bedürfnis übersichtlicher und einfacher zu gestalten. Das bedeutet, Nutzer können ihre Lieblings-Internetseiten, sowie die Symbole der persönlichen meistbesuchten Internetseiten (Icons) selbst zur Startseite hinzufügen. **foox.net** ist für den Benutzer absolut kostenlos. Um jedoch alle Funktionen benutzen zu können, muss man die Homepage an drei Personen weiterempfehlen. Mit dem persönlichen Account erhält jeder Nutzer überall und jederzeit Zugang zu **foox.net** – egal ob auf dem Tablet, Smartphone, am Arbeitsplatz, zu Hause oder aber im Urlaub.

Die «Likes» auf Ihrer Facebookseite steigen jeden Tag mehr an. Aktuell 541. Was bietet **foox.net den Nutzern?**

Zum Einen sicher, dass es ein Gratisangebot ist, zum Anderen, kommt



Marco Härr, Ibrahim Yildiz, Roger Jordi und Nicolas Peter sind die Gründer von **foox.net**.

die einfache Handhabung und das bekannte Design dazu. Wir erhalten sehr viele positive Rückmeldungen von den Nutzern.

Seit Mitte Oktober ist **foox.net nun auf dem Markt. In verschiedenen Interviews haben Sie erwähnt, dass Sie bis Ende dieses Jahres weltweit 100'000 Millionen User haben möchten. Wie realistisch ist dieses Ziel?**

Unsere Ziele sind sehr Ehrgeizig und wir haben sie bewusst sehr hoch gesetzt. Zum Einen ist das Marktpotential natürlich riesig, da theoretisch jeder der das Internet nutzt auch **foox** nutzen könnte, zum An-

deren wollen wir das Produkt natürlich auch richtig vermarkten. Je bekannter es ist, umso mehr werden **foox.net** auch nutzen. Wir sind jedoch sehr optimistisch eingestellt, da bereits schon viele Menschen **foox.net** benutzen.

Ist die Startseite schon voll ausgereift?

Wir haben **foox.net** Mitte November auf den Markt gebracht und wollen das Produkt stetig verbessern. Wir bekommen sehr viele Rückmeldungen und Anregungen von den Nutzern und unser Ziel ist es, möglichst vielen Inputs gerecht zu werden, um die Basis für eine

perfekte Startseite zu bilden.

foox.net ist ein Gratisangebot. Wie finanziert sich die Seite?

Zurzeit noch gar nicht. Natürlich soll **foox.net** einmal selbsttragend sein, aber das steht bei uns nicht im Vordergrund. Eine Lösung könnten Inserenten sein, die Icons von ihren Firmen auf unsere Startseite setzen können. Jedoch müssen die Firmen auch auf unsere Seite passen.

Welche Zielgruppe hat **foox.net?**

Die Startseite hat keine bestimmte Zielgruppe. Wir wollen alle Internetnutzer damit ansprechen, was durch die Einfachheit der Startseite auch gelingt

Also können Beispielsweise auch ältere Menschen, die wenig Erfahrung mit dem Internet haben, mit **foox.net umgehen?**

Ja auf jeden Fall. Die einzige Herausforderung würde sich bei der Anmeldung stellen, aber auch diese ist mit Hilfe von den Kindern oder der Enkel zu bewältigen. Zudem probieren wir auch diesen Bereich noch zu vereinfachen.

Interview: Nina Grbic

Weniger Partyzelte, längere Spielzeiten

FRAUENFELD Partyzelte am Openair bleiben länger offen

In Verhandlungen mit der First Event AG hat der Stadtrat die Zahl der in Bezug auf Lärm problematischen Partyzelte beim Openair Frauenfeld (exkl. Welcome Tower) von sechs auf drei halbiert.

Im Gegenzug hat der Stadtrat die Bewilligung erteilt, den Betrieb auf den beiden Hauptbühnen und in den Partyzelten bis 4 Uhr morgens zu verlängern, im Welcome Tower bis 6 Uhr morgens. Ein Gutachten hat gezeigt, dass die Lärm-Emissionen



BILD: OPENAIR-FRAUENFELD.

Dieses Jahr kann bis 4 Uhr morgens gefeiert werden.

aufs Ganze gerechnet gleich bleiben. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher bleibt pro Tag auf maximal 50'000 beschränkt. Mit die-

ser Regelung anerkennt der Stadtrat einerseits die Wichtigkeit des Festivals für die Stadt Frauenfeld und die Notwendigkeit, den Anlass den veränderten Bedürfnissen anzupassen, um weiterhin der nationalen und internationalen Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein. Andererseits achtet er darauf, dass die Auswirkungen auf die Bevölkerung im bisherigen Rahmen bleiben. Das Openair Frauenfeld findet vom 12. bis 14. Juli 2013 statt.

pd

Ferienpassangebot

FRAUENFELD «Aktiv-Sportwoche» für Schüler

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der «Aktiv-Sportwoche» in den Vorjahren wird die Reihe fortgesetzt. Vom Samstag, 26. Januar, bis und mit Sonntag, 3. Februar 2013, erwartet die daheim gebliebenen Frauenfelder Schülerinnen und Schüler während den Sportferien wiederum ein vielfältiges Angebot.

Von der «Aktiv-Sportwoche» im letzten Jahr profitierten auf der Kunsteisbahn und im Hallenbad zahlreiche Schülerinnen und Schüler. Daher lag es auf der Hand, auch

für die Sportferien 2013 ein attraktives Angebot bereit zu stellen. Fabrizio Hugentobler, Leiter des Amts für Jugend, Sport und Freizeit: «Damit wollen wir jene Schüler, die ihre Sportferien nicht in Wintersportgebieten verbringen wollen oder können, zur sportlichen Betätigung motivieren.» Aus diesem Grund werden das Hallenbad und die Kunsteisbahn den Jugendlichen wiederum zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Alle Schüler der Schulen Weitere Infos dazu auf www.frauenfeld.ch *pd*



111-mal Vorstadt

FRAUENFELD Der Quartierverein Vorstadt hielt vergangenes Wochenende seine 111. Jahresversammlung ab. Gekommen sind Mitglieder des Quartiervereins, aber auch Vertreter von Politik und Wirtschaft. Weitere Informationen über den Quartierverein Vorstadt: www.quartierverein-vorstadt.ch

Bilder: Flavio Razzino